

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 168 (2002)

**Heft:** 4

**Artikel:** Die ASMZ-Redaktion im Gespräch mit dem Inspektor der Kampftruppen  
: Divisionär Ulrich Zwygart

**Autor:** Zwygart, Ulrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-67936>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

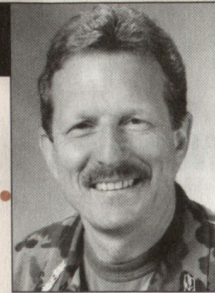
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ... dem Inspektor der Kampftruppen

## Divisionär Ulrich Zwygart



Divisionär Ulrich Zwygart ist Inspektor der Kampftruppen und Projektleiter Ausbildungschef Heer XXI.

Mit Armee XXI soll die heute unterschiedlich ausgerüstete und ausgebildete Kampf- und Schutzinfanterie sowohl bezüglich Einsatz als auch Ausbildung zu einer einzigen mit Radschützenpanzern ausgerüsteten Truppe zusammengefügt werden. Muss dafür die Dauer der Rekrutenschule verlängert werden?

Ja, unbedingt. Nur mit einer verlängerten Rekrutenschule ist es möglich, den Infanteristen XXI als «miles protector» und als «Kämpfer» auszubilden und infanteristische Einheiten im gesamten Aufgabenspektrum der Armee zu schulen. Beide Komponenten, das «Schützen» und das «Kämpfen», sind nötig, um bei der starken Verkleinerung der Armee und im Lichte der internationalen Streitkräfteentwicklung die Infanterie als Haupttruppengattung zu erhalten.

Zur Alimentierung der beiden vorgesehenen Pz Br respektive 8 Pz Bat wird die vorhandene Anzahl Kampfpanzer Leopard sicherlich ausreichen. Wie sieht es aber beim neuen Schützenpanzer aus, wenn Sie sich mit den bestellten 186 Stück der 1. Tranche begnügen müssen? Ist es denkbar, parallel dazu weiterhin den alten M-113 Spz 63/89 einzusetzen?

Wir werden die Pz Gren in der RS ab Beginn der A XXI nur noch auf dem Spz 2000 ausbilden. Gleichzeitig beginnen wir mit den Umschulungen. Wir prüfen zurzeit, ob bereits ab 2004 alle Pz Gren Kp auf den neuen Schützenpanzer umgeschult werden können oder ob Übergangslösungen vorzusehen sind.

Bei den Panzertruppen werden bereits heute grosse Teile der Ausbildung auf Simulatoren vermittelt. Bei der Infanterie werden derzeit grosse Anstrengungen unternommen, um in diesem Bereiche nachzuziehen. Trotzdem muss insbesondere für die Verbandsausbildung bei der Infanterie und bei den Pz Trp 1:1 gefahren und geschossen werden können. Übungen im Verband ab Stufe Bat sind auf Schweizer Plätzen kaum mehr möglich. Haben Sie bereits entsprechende Lösungen im Ausland in Aussicht?

Auf unseren bedeutenden Ausbildungsplätzen können wir verstärkte Einheiten im scharfen Schuss oder in Übungen auf Gegenseitigkeit schulen. Es wird einige

Zeit brauchen, um hier gute Resultate zu erreichen. Gleichzeitig werden die Stäbe der Kampftruppen auf dem Elektronischen Taktiksimulator für mechanisierte Verbände (ELTAM) bzw. dem Taktischen Trainingszentrum (TTZ) trainiert. Ab zirka 2007/2008 sollten wir fähig sein, auch die Stufe Bat 1:1 zu schulen. Bis dann haben wir Zeit, entsprechende Abkommen mit Partnerstaaten auszuhandeln.

In der A XXI werden bei den teuren Systemen zum Teil nur noch kleine Stückzahlen zur Verfügung stehen. Diese werden somit entsprechend stark beansprucht. Eine hohe Beanspruchung zieht aber einen ebensolchen Instandhaltungsaufwand nach sich. Wie kann in diesem Dilemma dem Spauftrag bei den Logistikkosten nachgelebt werden?

Es ist richtig, dass die neue Unternehmerstrategie des VBS keine flächendeckenden Beschaffungen mehr vorsieht. Um aber in jedem Fall die Ausbildung in RS, Kadern und WK sicherzustellen, sind im Heer mehr als nur «kleine Stückzahlen» nötig. Denken Sie beispielsweise an die 186 Spz 2000, welche mit dem RP 2000 beschafft wurden. Die Logistikkosten können dann im Rahmen bleiben, wenn erstens die

Truppe Sorge zum anvertrauten Material trägt und zweitens die verschiedenen Partner der Instandhaltung – wie bisher – gut kooperieren.

Einer der kritischen Faktoren für das Gelingen der A XXI ist die Ausbildung. Wird für die Ausbildung der Kampftruppen beim Start der A XXI im 2004 genügend eigenes qualifiziertes Ausbildungspersonal zur Verfügung stehen, oder werden Sie aus andern Bundesämtern personelle Unterstützung benötigen, wenn ja in welcher Form?

Das Personal ist unser wichtigstes Potenzial, unsere wichtigste Ressource. Und hierzu gehören die zivilen wie die militärischen Angestellten des VBS. Dies nicht nur bei den Kampftruppen, sondern im gesamten Heer und bei der Luftwaffe. Mit vereinten Kräften werden wir es aber schaffen, ab 2004 eine glaubwürdige und qualitativ gute Ausbildung anzubieten. Dazu gehören: Klare Einsatzprioritäten des Berufs- und Zeitkaders zu Gunsten von Führung,

Das KSD-TEAM SCHWEIZ und der Beauftragte des Bundesrates für die Vorbereitung des Koordinierten Sanitätsdienstes laden ein zum Podium

## Wildwuchs auf dem Rummelplatz der psychologischen Betreuung

Dienstag, 28. Mai 2002, 14 Uhr  
Zentrum für Lehre und Forschung, Kantonsspital Basel

Es diskutieren unter der Leitung von Dr. Ueli Heiniger  
(Moderator der Fernsehsendung «Zischtigsclub»):

- Felicitas Gygli, Kantonspolizei Luzern
- PD Dr. phil. Ernst Hermann, Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP)
- Dr. med. Gianpiero A. Lupi, Beauftragter des Bundesrates für die Vorbereitung des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD)
- Dr. phil. Tanja Michael, Universität Basel, Abteilung für Klinische Psychologie
- Dr. med. Gisela Perren, Institut Psychotrauma Schweiz
- Daniel Rebetz, Bundesamt für Zivilschutz
- Anton Strelecek, Kantonspolizei Basel-Stadt
- Dr. med. Stefan Vetter, Komm. Kriegs- und Katastrophenpsychiatrie

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website [www.ksd-ssc.ch](http://www.ksd-ssc.ch) oder direkt beim Sekretariat Koordinierter Sanitätsdienst, Worbentalstrasse 36, 3063 Ittigen, Telefon 031 324 28 42, Fax 031 324 27 44, E-Mail: [info-ksd@gst.admin.ch](mailto:info-ksd@gst.admin.ch)

Erziehung und Ausbildung der Truppe, schlanke Stäbe und Kdo-Stellen, Unterstützung durch Personal des Bundesamtes für Betriebe des Heeres und des Festungswachtkorps und – selbstverständlich – durch unser Milizkader.

**In der A XXI wird die Ausbildung weitestgehend in den Händen der Lehrverbände liegen. Sind dort auch Übungen zum Thema «Kampf der verbundenen Waffen» vorgesehen, oder ist dies erst im Falle der «einsatzorientierten Ausbildung» vor einem erwarteten Einsatz vorgesehen?**

In der Verbandsausbildung steht das «Ge- fecht der verbundenen Waffen» im Vorder- grund. Sowohl in der Rekrutenschule als auch in den WK wird die verstärkte Einheit im Zentrum der Anstrengungen sein. In der Verbandsausbildung der Rekrutenschu- len wird der abverdiente Bat Kdt Übun- gen für mit Kampfunterstützungs- und Logistikelementen verstärkten Kompanien durchführen. Hier können die (Miliz-) Kader wertvolle Führungserfahrungen sammeln.

**Im Lehrverband Infanterie werden auch Durchdiener ausgebildet. Wie**

**beurteilen Sie die Stressresistenz die- ser jungen Soldaten bei einem allfäl- ligen Einsatz im Chaos?**

Stressresistenz hat nicht primär etwas mit dem Alter, sondern vor allem mit einer seriösen Vorbereitung auf mögliche Ein- sätze zu tun.

Es geht darum, die Durchdiener für sub- sidäre Einsätze mit Priorität in der Schutz- und Wachttechnik auszubilden und die Vorbereitung zu verhältnismässigem Um- gang mit der Waffe ins Zentrum zu stellen. Ferner müssen Kader eingesetzt werden, die bei den Durchdienersoldaten über längere Zeit Vertrauen aufbauen konnten. So können diese mit Ernsthaftigkeit und Glaubwürdigkeit ihre anvertraute Truppe im Einsatz führen.

**Das Armeeleitbild XXI sieht grö- sere Änderungen bei den Grenadier- formationen vor. Können Sie uns weitere Angaben dazu machen?**

Der Aufgabenbereich der Grenadier- formationen wird mit der A XXI aufgewertet und trägt dem aktuellen Bedrohungsbild Rechnung. Es ist vorgesehen, die Grena- diere primär für offensive Aktionen auf operativer und oberer taktischer Stufe ein- zusetzen. Damit sie diese Aufgaben lösen

## Guerilla und Terrorismus

(SS 2002, Dienstag 12 bis 14 Uhr, UNIZ, Hörsaal SOC 1 106) (Albert A. Stahel)

- 2. April Konzeptionen des Guerilla- krieges
- 9. April Guerillakrieg: Afghanistan
- 16. April fällt aus
- 23. April fällt aus
- 30. April Russische OK
- 7. Mai Terrorismus-Konzeptionen I
- 14. Mai IRA
- 21. Mai Terrorismus-Konzeptionen II
- 28. Mai Internationaler Terrorismus I
- 4. Juni Internationaler Terrorismus II
- 11. Juni ETA
- 18. Juni Globalisierung der OK
- 25. Juni Geldwäscherei
- 2. Juli Kriminalität im Kanton Zürich

können, werden sie vertieft im Nacht-, Häuser-, Orts- und Gebirgskampf ausge- bildet. Der Gesamtbestand von 6700 AdA wird auf 2500 AdA reduziert, eine zentrale Führung und Verwaltung aufgebaut sowie eine minimale professionelle Komponente in Form des Armeeaufklärungsdetache- mentes bereitgestellt. Damit werden Auf- träge ausgeführt, die eine sofortige Ver- fügbarkeit erfordern, wie z.B. Schutz- und Aufklärungsaufgaben im Rahmen von friedenserhaltenden Operationen. ■

**Als fortschrittliche Versicherung behalten wir die Zukunft im Auge. Damit Ihre Pläne und Träume auch Wirklichkeit werden können.**

Berufliche Vorsorge  
Finanz- und Vorsorgeplanung  
Lebensversicherung  
Hypotheken  
Hausrat/Gebäude  
Motorfahrzeuge  
Gewerbe/Industrie  
Risikomanagement

**Fragen Sie uns.**  
☎ 0848 80 10 20  
[www.helvetiapatria.ch](http://www.helvetiapatria.ch)

**HELVETIA PATRIA**